

SAL. OPPENHEIM

GREIFF Defensiv Plus OP

ANLAGEFONDS LUXEMBURGISCHEN RECHTS
JAHRESBERICHT ZUM 31. DEZEMBER 2016

—
FONDSVERWALTUNG:
OPPENHEIM ASSET MANAGEMENT SERVICES S.À R.L.
—

GREIFF Defensiv Plus OP

JAHRESBERICHT ZUM 31. DEZEMBER 2016

Fondsreport	3
Das Wichtigste in Kürze, Auf einen Blick, Ertrags- u. Aufwandsrechnung, Entwicklung des Nettofondsvermögens, Zusammensetzung des Wertpapierbestandes u.a.	8
Vermögensaufstellung	10
Verwaltungsvergütungssätze für die während des Geschäftsjahres in dem Wertpapiervermögen enthaltenen Investmentfondsanteile	12
Angaben zur Mitarbeitervergütung	13
Erläuterungen zum Jahresbericht	15
Bericht des Réviseur d'Entreprises agréé	17
Steuerliche Hinweise für deutsche Anleger	19
Ihre Partner	20

Der Vertrieb von Anteilen des Fonds ist in der Bundesrepublik Deutschland gemäß Paragraph 310 KAGB der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Frankfurt, angezeigt worden.

Der vorliegende Jahresbericht ist kein Angebot und keine Aufforderung zum Kauf von Anteilen. Aussagen über die zukünftige Entwicklung des Fonds können daraus nicht abgeleitet werden. Der Erwerb von Anteilen erfolgt auf der Grundlage des aktuell gültigen Verkaufsprospektes und Verwaltungsreglements, ergänzt durch den jeweils letzten geprüften Jahresbericht. Wenn der Stichtag des Jahresberichtes

mehr als acht Monate zurückliegt, ist Anteilerwerbern zusätzlich ein Halbjahresbericht auszuhändigen.

Verkaufsprospekte sind bei der Verwaltungsgesellschaft, der Verwahrstelle sowie den in diesem Bericht genannten Zahl- und Vertriebsstellen kostenlos erhältlich.

Eine Aufstellung der Wertpapierbestandsveränderungen im Geschäftsjahr steht am Sitz der Verwaltungsgesellschaft sowie den Zahl- und Vertriebsstellen kostenlos zur Verfügung.

Fondsreport

Volatiles Marktumfeld

Die internationalen Aktienmärkte wiesen im Geschäftsjahr starke Kursbewegungen auf, wenngleich sich auf regionaler Ebene betrachtet ein differenziertes Bild ergab. Im ersten Quartal 2016 trübte sich das Marktumfeld zunächst deutlich ein, da erneut Sorgen um die wirtschaftliche Entwicklung in China und deren Auswirkungen auf die Weltwirtschaft in den Fokus der Anleger rückten. Dies belastete den Kursverlauf an den globalen Aktienmärkten ebenso wie teilweise schwächere Konjunkturdaten aus den USA. Die gedämpfte Entwicklung an den Rohstoffmärkten zu Beginn des Geschäftsjahres beeinträchtigte darüber hinaus insbesondere die Kursentwicklung an den Börsen rohstoffexportierender Schwellenländer.

Spätestens ab März 2016 konnten sich viele Aktienmärkte aber wieder deutlich erholen. Zu dieser Entwicklung trugen eine Reihe von Faktoren bei. Die Entscheidung der Federal Reserve (Fed), die Zinsen vorerst unverändert zu lassen, wurde von den Märkten positiv aufgenommen, ebenso wie die Ankündigung weiterer konjunkturfördernder Maßnahmen seitens der Europäischen Zentralbank (EZB). Unterstützend wirkten zudem insgesamt solide makroökonomische Daten. Während des ersten Halbjahres 2016 kam es auch zu einer deutlichen Erholung der Rohstoffpreise. So legte z. B. der Ölpreis spürbar zu, nachdem dieser zuvor noch mehrjährige Tiefststände markiert hatte und beflügelte eine Aktienkurs-erholung der vom Energiesektor abhängigen Unternehmen.

Nach einer Phase tendenziell eher seitwärts bis leicht positiv tendierender internationaler Aktienmärkte wurde der weitere Verlauf zeitweise durch die Abstimmung in Großbritannien hinsichtlich eines Verbleibs in oder Austritts aus der Europäischen Union („Brexit“) belastet. Der Wahlausgang zugunsten eines Austritts trübte die Stimmung an den Börsen global gesehen aber nur vorübergehend, da zunehmend davon ausgegangen wurde, dass die Auswirkungen auf die weltweite Konjunktur begrenzt sein würden.

Günstig auf die Kursentwicklung im weiteren Verlauf wirkten die Fortsetzung der expansiven Geldpolitik seitens verschiedener Notenbanken sowie solide Geschäftsergebnisse vieler Unternehmen. Zudem signalisierten volkswirtschaftliche Daten weiterhin einen – wenn auch nur gemäßigten – Wachstumstrend. Die Börsen der Industriestaaten entwickelten sich nach dem für viele Marktteilnehmer überraschenden Ausgang der US-Präsidentenwahlen anders als die Aktienmärkte der Schwellenländer überwiegend positiv, da sich die Ankündigung verstärkter staatlicher Investitionen in den USA günstig auf die Wachstumserwartungen der Anleger auswirkte. Global betrachtet verzeichneten die Aktienmärkte vor diesem Hintergrund von der Jahresmitte 2016 bis Jahres-

ende 2016 per saldo spürbare Kurszuwächse. Über das gesamte Geschäftsjahr bis Ende Dezember 2016 gesehen verzeichneten Aktien international – gemessen am MSCI World – ein Plus von 7,3 % in US-Dollar (+10,8 % in Euro).

Aktien in Europa nach starken Schwankungen im Plus

Europäische Aktien verzeichneten gemessen am MSCI Europe-Index im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Wertzuwachs von 2,7 % auf Euro-Basis. Belastend wirkten sich u. a. der überraschende Ausgang des Brexit-Referendums in Großbritannien und die Schwäche des Finanzsektors in Zeiten der anhaltenden Niedrigzinspolitik der EZB aus. Neben den niedrigen Zinsen, die sich für Banken und Versicherungen zunehmend zu einem ernsthaften Belastungsfaktor entwickelten, sorgten v. a. Bedenken hinsichtlich der Kapitalausstattung einiger italienischer Banken für Unsicherheit. Außerhalb des Finanzbereichs wirkte die expansive Geldpolitik der EZB, die im Verlauf des Geschäftsjahres weiter gelockert wurde, hingegen überwiegend positiv auf die Kursentwicklung europäischer Aktien. Auch die Bank of England entschied sich zu einer Zinssenkung und Aufstockung ihres Anleihekaufprogramms, um der nach erfolgter Brexit-Abstimmung gestiegenen Verunsicherung entgegenzutreten. Insgesamt verlief die Entwicklung der einzelnen Aktienmärkte in Europa sehr unterschiedlich. So profitierten deutsche Aktien beispielsweise von der Exportstärke der deutschen Wirtschaft und verzeichneten gemessen am DAX-Index im Geschäftsjahr ein Plus von 6,9 % auf Euro-Basis. In Italien und Spanien wurden die Börsen im Gegensatz dazu neben politischen Unsicherheiten spürbar durch den stark vertretenen Bankensektor belastet.

Anstieg der Aktienkurse in den USA

Deutliche Kursgewinne verzeichneten hingegen US-amerikanische Aktien. Hier sorgten niedrige Zinsen und die kontinuierliche Erholung der US-Wirtschaft, manifestiert in gesunkenen Arbeitslosenzahlen, leicht gestiegenen Löhnen und weiterhin niedrigen Ölpreisen, für deutlichen Rückenwind. Diese Faktoren wirkten sich positiv auf den Konsum aus, der sich als wichtige Stütze der Konjunktur in den USA erwies. Zudem konnten US-Aktien im Anschluss an die Präsidentschaftswahlen in den Vereinigten Staaten signifikante Kurszuwächse erzielen, da die Ankündigung von Infrastrukturprogrammen und Steuersenkungen Wachstumserwartungen schürte. Über das gesamte Geschäftsjahr bis Ende Dezember 2016 gesehen verzeichneten US-amerikanische Aktien gemessen am S&P 500 einen Wertzuwachs von 10,9 % auf US-Dollar-Basis (+14,6 % in Euro).

Uneinheitliche Entwicklung in Japan

Im ersten Quartal des Kalenderjahres 2016 mussten Aktien aus Japan vor dem Hintergrund von Konjunktursorgen in China, einer ungünstigen Wechselkursentwicklung und einem Rückgang der Exporte zunächst deutliche Kursermä-

bigungen hinnehmen. Im weiteren Verlauf verzeichnete der japanische Aktienmarkt jedoch eine Erholung. Wesentliche Impulse kamen dabei von einer Verbesserung der Wachstumsperspektiven und dem positiven Aktienmarktumfeld infolge der US-Präsidentenwahl. Dank der spürbaren Aufwertung des Yen gegenüber der europäischen Gemeinschaftswährung konnten japanische Aktien gemessen am TOPIX-Index über das gesamte Geschäftsjahr gesehen trotz einer nur leicht positiven Performance in Landeswährung (+0,3 %) in Euro gerechnet ein Plus von 6,8 % verzeichnen.

Erneute Konjunktursorgen in China

Die zum Teil schwächeren Konjunkturdaten aus China trugen zu einem volatilen Kursverlauf chinesischer Aktien bei. Dies zeigte sich besonders deutlich zu Beginn des Kalenderjahres 2016, als ein erneutes Aufkeimen der Wachstumsorgen in Verbindung mit einer Abwertung des Renminbi zu deutlichen Kursrückgängen an den dortigen Börsen führte. Im weiteren Verlauf konnten sich chinesische Aktien vor dem Hintergrund stabilerer Wirtschaftsdaten wieder erholen, da sich zunehmend Erwartungen durchsetzten, dass es in China zu einer allmählichen Abschwächung der Wachstumsdynamik statt eines abrupten Konjunkturreinbruchs kommen würde.

Erholung der Aktienkurse in den Emerging Markets

Bei vielen anderen Schwellenländern (Emerging Markets) zeichnete sich nach einem insgesamt schwachen Vorjahr eine Trendwende ab. Der MSCI Emerging Markets-Index konnte in US-Dollar deutlich um 12,0 % aufwerten (+15,7 % in Euro). Ein wesentlicher Treiber für die positive Wertentwicklung war ein Anstieg der Rohstoffpreise, der insbesondere bei rohstoffexportierenden Schwellenländern zu kräftigen Aktienkurssteigerungen führte und auch die dazugehörigen Währungen stark aufwerten ließ. Die Kursentwicklung in den Emerging Markets wurde allerdings gegen Ende des Geschäftsjahres spürbar durch das Ergebnis der US-Präsidentenwahlen belastet.

Kurskapriolen an den Devisenmärkten

Die Kursentwicklung an den Währungsmärkten verlief im zurückliegenden Geschäftsjahr 2016 sehr volatil und uneinheitlich.

Bei den Lokalwährungen der Emerging Markets konnten sich die Währungen rohstoffexportierender Schwellenländer, die im Vorjahr noch teils kursrutschartige Verluste verzeichneten, im Geschäftsjahr spürbar bis kräftig erholen. So machte der Brasilianische Real gegenüber dem Euro um 26,0 % Boden gut (Vorjahr: -25,3 %). Der Russische Rubel legte gegenüber der Europäischen Gemeinschaftswährung um 24,1 % zu (Vorjahr: -11,2 %). Grund hierfür war unter anderem die seit Februar 2016 einsetzende Stabilisierung der Rohstoffpreise, insbesondere beim Öl. Davon profitierten – wenn auch in schwächerem Ausmaß – auch die sogenannten Roh-

stoffwährungen gegenüber dem Euro, so der Kanadische Dollar (+6,3 %), die Norwegische Krone (+5,7 %), der Neuseeland-Dollar (+4,8 %) und der Australische Dollar (+2,2 %).

Unter den Währungen der G10-Länder (zehn führenden Industrienationen) wertete das Britische Pfund unter dem Eindruck des Brexit-Votums auf Jahresbasis per saldo um 13,5 % gegenüber dem Euro deutlich ab. Aber auch die europäische Gemeinschaftswährung notierte gegenüber vielen Währungen schwächer und gab beispielsweise gegenüber dem „Greenback“ um 3,2 % (auf USD-Basis) nach.

Schwieriges Marktumfeld für Anleihen

Die internationalen Anleihemärkte waren im zurückliegenden Geschäftsjahr 2016 immer wieder von Kursschwankungen geprägt. Maßgeblich hierfür waren neben der weltweit hohen Verschuldung die Unsicherheit hinsichtlich einer – angesichts der Negativzinsen in einigen Industrieländern – von den USA ausgehenden Zinswende. Zudem schwächelte das globale Wirtschaftswachstum trotz einer sich stabilisierenden Konjunktorentwicklung in den Emerging Markets (Schwellenländern). Darüber hinaus sorgten anstehende Wahlen in Europa und den USA ebenso für weitere Unsicherheiten wie das britische Votum für einen Austritt aus der Europäischen Union („Brexit“).

Zinswende nach Rekordtiefs bei Anleiherenditen

Die Kursentwicklung an den Anleihemärkten verlief – wenn auch uneinheitlich und unterschiedlich stark ausgeprägt – unter Schwankungen insgesamt weitgehend positiv. In den ersten neun Monaten des Jahres 2016 waren die Bondmärkte in den Industrieländern noch von sinkenden Anleiherenditen auf bereits historisch niedrigen Renditeniveaus geprägt, begleitet von steigenden Anleihekursen. Begünstigt wurde dies dadurch, dass die Zentralbanken der Industrieländer ihre geldpolitischen Zügel immer noch extrem locker hielten. So senkte die Europäische Zentralbank (EZB) am 10. März 2016 den Leitzins weiter auf 0,00 % p.a., um eine drohende Deflation zu bekämpfen. Zudem reduzierte sie den Einlagensatz für Banken von -0,30 % p.a. auf zuletzt -0,40 % p.a. Des Weiteren weitete sie im Rahmen des „Quantitative Easing“ ihr Anleihekaufprogramm neben Staatspapieren auch auf Unternehmensanleihen (Corporate Bonds; ohne Bankentitel) mit guter Bonität (Investment-Grade-Status) aus. Dies beflügelte vor allem die Kursentwicklung an den Corporate Bondmärkten. Im Zuge der Geldschwemme, verursacht durch die ultralockere Geldpolitik der Zentralbanken, testeten die Anleiherenditen neue Rekordtiefs. So wiesen beispielsweise nicht nur kurzlaufende Zinspapiere aus einigen europäischen Ländern eine negative Verzinsung auf. Auch die Renditen zehnjähriger Staatsanleihen aus Deutschland, Japan und der Schweiz rutschten ins bzw. weiter ins Minus. Bei der Emission einer zehnjährigen Bundesanleihe im Juli 2016 verdiente

der deutsche Staat mit Schulden erstmals Geld. Grund: Die mit einer Nominalverzinsung (Zinskupon) von 0,00 % p.a. ausgestattete deutsche Bundesanleihe war um das 1,2-Fache überzeichnet, sodass sich die Investoren mit einer Rendite von -0,05 % p.a. begnügen mussten. Hintergrund für dieses Kuriosum war das Brexit-Votum der Briten, angesichts dessen die Anleger in die als „sichere Häfen“ angesehenen deutschen Staatspapiere flüchteten. US-Staatsanleihen hingegen rentierten – wenn auch auf sehr niedrigem Niveau – immer noch positiv. Ein Grund dafür war, dass die US-Notenbank (Fed) vor knapp zwei Jahren ihre Staatsanleihekäufe beendet hatte, ihre lockere Geldpolitik aber zunächst noch beibehielt.

Ab Ende September 2016 drehte die Entwicklung hin zu steigenden Renditen bei nachgebenden Anleihenkursen. Die seit Februar 2016 steigenden Rohstoff- und Energiepreise ließen bei den Marktteilnehmern Erwartungen aufkommen, die Zentralbanken könnten ihre Quantitative Lockerung einstellen und damit ihre extrem lockere Geldpolitik bremsen. Der Zinsanstieg war insbesondere bei US-Staatsanleihen nach der US-Präsidentenwahl Anfang November 2016 spürbar, die im sieben- bis zehnjährigen Laufzeitsegment Kursrückschläge verzeichneten. Die von Donald Trump abgegebenen Wahlversprechen hinsichtlich Steuersenkungen und Erhöhung der Staatsausgaben sorgten für zunehmende Wachstums- und Inflationserwartungen. Diese Entwicklung in den USA hatte auch einen zinstreibenden Effekt auf den Euroraum, vor allem auf Staatsanleihen aus Deutschland, Frankreich, Spanien und Italien.

Per saldo haben sich die Renditen zehnjähriger Staatsanleihen auf Jahressicht in Deutschland von 0,63 % auf 0,11 % p.a., in Japan von 0,25 % auf 0,05 % p.a. und in der Schweiz sogar unterhalb der Nullprozentmarke von -0,04 % auf -0,14 % p.a. ermäßigt. In den USA hingegen zogen die Renditen zehnjähriger Treasuries von 2,27 % auf 2,45 % p.a. an.

Angesichts des im Geschäftsjahr 2016 vorherrschenden Niedrigzinsumfeldes boten nur riskantere Zinspapiere wie zum Beispiel Unternehmensanleihen (Corporate Bonds) mit Investment-Grade-Status, Hochzinsanleihen (High Yield Bonds) sowie Schwellenländeranleihen (Emerging Market Bonds) Chancen auf eine nennenswerte Verzinsung. Diese Zinstitel wiesen auf Jahressicht bis Ende Dezember 2016 per saldo Renditerückgänge, begleitet von teils spürbaren Kursanstiegen, auf. Dabei konnten insbesondere Corporate, High Yield und Emerging Market Bonds Staatsanleihen aus den Industrieländern outperformen. Begünstigt wurde dies unter anderem von einem verstärkten Interesse der Investoren auf deren Suche nach positiven bzw. höheren Renditen. Gleichzeitig kam auf Investorensseite zunehmend die Meinung auf, dass die Notenbanken durch ihr ausgeweitetes „Quantitative Easing“ die Bondmärkte verzerren und daher die mittlerweile sehr niedrigen Renditen nicht mehr adäquat die Risiken wi-

derspiegeln würden. So weitete – neben der EZB – im August 2016 auch die Bank of England ihr Anleihekaufprogramm auf Unternehmensanleihen aus. Letztlich führten diese Maßnahmen insgesamt zu einem merklichen Renditerückgang bei Unternehmensanleihen bis hin zu zeitweise partiellen Negativrenditen bei Corporate Bonds mit Investment-Grade-Rating. Neben dem verstärkten Anlegerinteresse kam den Anleihen aus den Emerging Markets unter anderem auch die ab Februar 2016 einsetzende spürbare Kurserholung an den Rohstoffmärkten, die zuvor seit Sommer 2014 unter Preisdruck standen, zugute.

Anlagepolitik

GREIFF Defensiv Plus OP wurde am 24. Januar 2007 aufgelegt. Der Fonds zielt mit ausgewogenen, international diversifizierten Investments in ausgewählte Investmentfonds ab auf eine möglichst stetige Wertentwicklung (Zielrendite 3-5 % p.a.). Zur Risikosteuerung und -begrenzung werden bei Bedarf Derivate eingesetzt. Bei der Auswahl der Zielfonds wird ein besonderes Augenmerk auf deren Management gelegt. Als Investmentmanager fungiert die GREIFF capital management AG mit Sitz in Freiburg.

Anlagestrategie und -ergebnis

GREIFF Defensiv Plus OP verzeichnete im abgelaufenen Geschäftsjahr (01.01. bis 31.12.2016) einen Wertzuwachs von 0,65 %*.

Die Performance des GREIFF Defensiv Plus OP als defensiver Mischdachfonds wird im Wesentlichen von der Entwicklung der Aktien-, Renten- und Devisenmärkte beeinflusst. Generelle Risiken bestehen stets in Form von Zinserhöhungen mit der Folge von Kursrückgängen bei Anleihen, durch mögliche Kursverluste an den Aktienmärkten und Währungsverlusten bei Fremdwährungsanlagen, die sich ggf. negativ auf die im Dachfonds investierten Zielfonds auswirken können.

Die Entwicklung an den Finanzmärkten wurde im gesamten Geschäftsjahr von geldpolitischen Themen und diversen Krisen bestimmt. Neben der hohen Risikoaversion der Marktteilnehmer zu Beginn des Jahres waren dies in der Folge die BREXIT-Abstimmung der Briten, die US-Wahlen, das Italienreferendum und die permanente Aktivität der Notenbanken rund um den Globus. Die Nachrichtenlage fand an den Finanzmärkten ihren Niederschlag in starken Schwankungen und schnellen Richtungswechseln, die den Fondsmanagern sehr viel abverlangten. Diese Richtungswechsel der globalen Aktien-, Renten- und Währungsmärkte waren mitunter sehr impulsiv. Starke Abverkäufe mündeten in raschen Erholungen, Risikoaversion ging einher mit umgehender Risikofreude seitens der Marktteilnehmer.

Die Entwicklung der Zielfonds, in die der GREIFF Defensiv Plus OP investiert fiel sehr unterschiedlich aus. Zu den erfolgreichsten Zielfonds zählten erneut die auf kleinkapitalisierte, europäische Wachstumswerte fokussierten Squad Capital - Squad Growth und Squad Capital - European Convictions. Zudem ist die sehr positive Wertentwicklung des Schwellenländer-Aktienfonds OAKS Emerging Umbrella Fund plc Emerging and Frontier Opportunities hervorzuheben, in welchem der GREIFF Defensiv Plus OP bereits seit Jahren investiert ist.

Zu den Zielfonds mit der schlechtesten Wertentwicklung zählten PERPRO-Universal AA2, JPMorgan Investment Funds SICAV Global Macro Opportunities und Danske Invest SICAV European Long-Short Dynamic. Die genannten Zielfonds verfolgen allesamt alternative Anlagestrategien (Absolute Return Fonds) bzw. Multi Asset Ansätze. Die Segmente Long/Short Aktien, Global Macro und flexible Bonds nehmen mittlerweile einen hohen Anteil des GREIFF Defensiv Plus OP Portfolios ein und sollen für einen ausbalancierten Wertverlauf sorgen. Diese Strategie ist in 2016 aufgegangen, obwohl das Umfeld für Alternative Anlagestrategien nicht vorteilhaft war.

Veränderungen im Portfolio des GREIFF Defensiv Plus OP wurden u.a. vollzogen, indem bestehende Zielfondsinvestments in ihrer Gewichtung verändert wurden. Hier achtete das Management auf eine antizyklische Steuerung der Gewichtung. Komplettverkäufe des Geschäftsjahres waren u.a. SKALIS Evolution Flex (Mischfonds), Threadneedle Specialist Inv. Funds UK Absolute Alpha Fund (Absolute Return Fonds), Amundi Funds SICAV Absolute Volatility Euro Equities (Absolute Return Fonds), Loys SICAV Global System (Aktienfonds), MainFirst SICAV Global Equities Fund (Aktienfonds), DJE FCP - Zins & Dividende (Mischfonds), ProfitlichSchmidlin Fonds UI (Mischfonds). Neu hinzu kamen derweil u.a. Nielsen FCP Global Value Units (Aktienfonds), GAM Star Fund PLC Emerging Market Rates (Rentenfonds), Assenagon Alpha Volatility (Absolute Return Fonds), PARAGON UI (Absolute Return Fonds), Craton Capital Precious Metal Fund (Aktienfonds), Alpora Innovation Select (Aktienfonds), 3.14 Tungsten Long Short Strategy (Absolute Return Fonds), Trend Performance Fund (Aktienfonds) und Invesco Funds SICAV Global Targeted Returns Fund (Absolute Return Fonds).

Ein weiterer Grund für die Orderaktivität war das sinkende Fondsvolumen im Geschäftsjahr. Welches von 9,3 Mio. EUR auf 7,4 Mio. EUR zurückging. Im Laufe des Geschäftsjahres wurde der aktive Einsatz von Derivaten und Währungsabsicherungen stark reduziert.

Luxemburg, den 3. Januar 2017

Oppenheim Asset Management Services S.à r.l.



Stephan Rudolph



Sascha Steinhardt

*) berechnet gemäß BVI Bundesverband Investment und Asset Management e.V.

Darstellung der Value-at-Risk (VaR) Kennzahlen und Hebelwirkung entsprechend den in Luxemburg gültigen Bestimmungen (CSSF-Rundschreiben 11/512):

Das Gesamtrisiko des Investmentvermögens GREIFF Defensiv Plus OP wird nach dem relativen Value-at-Risk-Ansatz ermittelt. Der Value-at-Risk des Fonds ist auf 200 % des Value-at-Risk des Vergleichsvermögens begrenzt. Die Darstellung bezieht sich auf den Beobachtungszeitraum des abgelaufenen Geschäftsjahres.

Die Zusammensetzung des Vergleichsvermögens:

- 25 % MSCI World
- 75 % Barclays Euro-Aggregate

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres ergaben sich die folgenden potenziellen Risikozahlen zum jeweiligen Ermittlungstag. Die Zahlen sind als absolute Auslastung der 200 % - Grenze dargestellt.

Kleinster potenzieller Risikobetrag	28,34 %
Größter potenzieller Risikobetrag	94,35 %
Durchschnittlicher Risikobetrag	54,59 %

Die Verwaltungsgesellschaft erwartet eine Hebelwirkung bis zu 200 % des jeweiligen Nettofondsvermögens. Dieser Prozentsatz stellt keine zusätzliche Anlagegrenze dar und kann von Zeit zu Zeit variieren.

Die während des abgelaufenen Geschäftsjahres erreichte durchschnittliche Hebelwirkung aus der Nutzung von Derivaten betrug 0,80 %.

Die Value-at-Risk-Ermittlung erfolgt über einen Varianz-Kovarianz-Ansatz, der um Monte-Carlo-Simulationen zur Erfassung von asynchronen, nicht linearen Risiken ergänzt wird. Als statistisches Parameterset wird ein 99 % Konfidenzniveau bei einer 20-tägigen Haltedauer und einem effektiven, historischen Beobachtungszeitraum von einem Jahr genutzt. Als Bewertungsmaßstab wird das Risiko eines derivativefreien Vergleichsvermögens herangezogen. Unter dem Marktrisiko versteht man das Risiko, das sich aus der ungünstigen Entwicklung von Marktpreisen für das Nettofondsvermögen ergibt.

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

Anlagepolitik	überwiegend Aktien-, Renten-, Misch- und Geldmarktfonds
WKN	AOMJ TU
ISIN-Code	LU0282180016
Fondswährung	EUR
Auflegungsdatum	24.01.2007
Geschäftsjahr	01.01.2016 - 31.12.2016
erster Ausgabepreis pro Anteil (inkl. 5,00% Ausgabeaufschlag)	52,50 EUR
erster Rücknahmepreis pro Anteil	50,00 EUR
Ausgabeaufschlag	bis zu 3,00 %
Verwaltungsvergütung p.a.	bis zu 1,50 % zzgl. Erfolgshonorar
Verwahrstellenvergütung p.a.	bis zu 0,15 %
Ausschüttung	keine, da thesaurierend

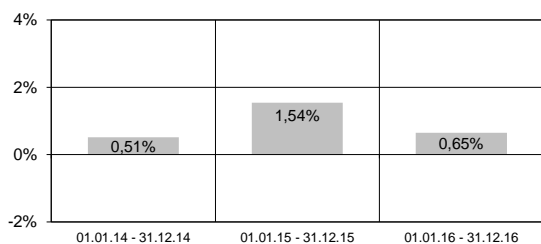
AUF EINEN BLICK**31.12.2016**

Nettofondsvermögen (Mio. EUR)	7,41
Anteile im Umlauf (Stück)	136.142
Rücknahmepreis (EUR pro Anteil)	54,43
Ausgabepreis (EUR pro Anteil)	56,06

ENTWICKLUNG DES NETTOINVENTARWERTES (IN EUR)

Höchster Nettoinventarwert pro Anteil während des Geschäftsjahres (09.09.2016)	54,76
Niedrigster Nettoinventarwert pro Anteil während des Geschäftsjahres (15.02.2016)	51,47
Wertentwicklung im Geschäftsjahr ¹⁾	0,65 %
Wertentwicklung seit Auflegung ¹⁾	8,86 %

Wertentwicklung im 3-Jahresvergleich



■ Wertentwicklung*) der Geschäftsjahre in %

*) berechnet gemäß BVI Bundesverband Investment und Asset Management e.V.

Die historische Performance stellt keinen Indikator für die laufende oder zukünftige Performance dar. Die Performancedaten lassen die bei der Ausgabe und Rücknahme der Anteile erhobenen Kommissionen und Kosten unberücksichtigt.

**ENTWICKLUNG DES FONDS IM 3-JAHRESVERGLEICH
WERTE ZUM GESCHÄFTSJAHRESENDE (IN EUR)**

Geschäftsjahr	Anteilwert	Nettofonds- vermögen
01.01.2013 - 31.12.2013	52,99	16.024.349,32
01.01.2014 - 31.12.2014	53,26	10.775.213,04
01.01.2015 - 31.12.2015	54,08	9.312.460,62
01.01.2016 - 31.12.2016	54,43	7.410.808,71

**ENTWICKLUNG DES NETTOFONDSVERMÖGENS (IN EUR)
IN DER ZEIT VOM 01.01.2016 BIS 31.12.2016**

Nettofondsvermögen am Beginn des Geschäftsjahres		9.312.460,62
Mittelzuflüsse	161.645,23	
Mittelabflüsse	-2.093.195,77	
Mittelzu-/Mittelabflüsse (netto)		-1.931.550,54
Ertragsausgleich		-13.229,77
Ordentliches Nettoergebnis		-112.277,54
Realisierte Gewinne/Verluste		
aus Wertpapieranlagen		101.555,60
aus Devisengeschäften		-78,92
aus Futures		4.721,50
Nettoveränderung der nicht realisierten Gewinne/Verluste		
aus Wertpapieranlagen		31.314,09
aus Devisengeschäften		571,17
aus Futures		17.322,50

Ergebnis des Geschäftsjahres 43.128,40**Nettofondsvermögen am
Ende des Geschäftsjahres 7.410.808,71****ENTWICKLUNG DER ANTEILE IM UMLAUF
IN DER ZEIT VOM 01.01.2016 BIS 31.12.2016**

Anzahl der Anteile im Umlauf am Beginn des Geschäftsjahres	172.195
Anzahl der ausgegebenen Anteile	3.022
Anzahl der zurückgenommenen Anteile	-39.075
Anzahl der Anteile im Umlauf am Ende des Geschäftsjahres	136.142

ERTRAGS- UND AUFWANDSRECHNUNG (IN EUR)
IN DER ZEIT VOM 01.01.2016 BIS 31.12.2016
(INKL. ERTRAGSAUSGLEICH)

Erträge	
Erträge aus Investmentfondsanlagen	20.170,43
Bestandsvergütung von Dritten	8.822,66
Ertragsausgleich	-2.722,34
Erträge insgesamt	26.270,75
Aufwendungen	
Bankzinsen	-2.380,45
Verwaltungsvergütung	-114.194,78
Verwahrstellenvergütung	-5.976,18
Taxe d'Abonnement	-1.388,67
Prüfungskosten	-12.722,70
Sonstige Aufwendungen	-17.837,62
Aufwandsausgleich	15.952,11
Aufwendungen insgesamt	-138.548,29
Ordentliches Nettoergebnis	-112.277,54
Realisierte Gewinne/Verluste	106.198,18
Nettoveränderung der nicht realisierten Gewinne/Verluste	49.207,76
Ergebnis des Geschäftsjahres	43.128,40

ZUSAMMENSETZUNG DES WERTPAPIERBESTANDES
NACH LÄNDERN

	% d. Nettofonds- vermögens
Luxemburg	62,33
Deutschland	14,43
Irland	7,74
Liechtenstein	6,66
Frankreich	5,25
	96,41

ZUSAMMENSETZUNG DES WERTPAPIERBESTANDES
NACH DEISEN

	% d. Nettofonds- vermögens
EUR	94,04
USD	2,37
	96,41

ZUSAMMENSETZUNG DES WERTPAPIERBESTANDES
NACH WERTPAPIERARTEN

	% d. Nettofonds- vermögens
Investmentfondsanteile	96,41
	96,41

VERMÖGENSAUFSTELLUNG ZUM 31.12.2016

Währung	Stück	Bezeichnung der Wertpapiere	Kurs in Währung	Tageswert (EUR) 31.12.2016	%¹⁾ des Nettofonds- vermögens
Sonstige Wertpapiere					
Investmentfondsanteile					
EUR	2.360	3.14 Tungsten Long Short Strategy	106,1800	250.584,80	3,38
EUR	2.000	Alpora Innovation Select -R-EUR-	109,4200	218.840,00	2,95
EUR	330	Assenagon Alpha Volatility -I-	1.181,5200	389.901,60	5,26
EUR	2.400	Bellevue Funds (Lux) SICAV BB Global Macro -I-	166,7500	400.200,00	5,40
EUR	25.000	Danske Invest SICAV Europe Long-Short Dynamic -A p-	11,0620	276.550,00	3,73
EUR	2.394	Flossbach von Storch SICAV Multi Asset - Defensive -R-	132,3700	316.886,76	4,28
EUR	29.300	GAM Star Fund PLC Emerging Market Rates -Inst- EUR	11,9434	349.941,62	4,72
EUR	6.788	GREIFF "special situations" Fund OP -I-	52,9200	359.220,96	4,85
EUR	6	H2O Adagio FCP -I-	64.794,2400	388.765,44	5,25
EUR	27.000	Invesco Funds SICAV Global Targeted Returns Fund -C-	11,2958	304.986,60	4,12
EUR	2.360	JPMorgan Investment Funds SICAV Global Macro Opportunities -A- EUR	167,4200	395.111,20	5,33
EUR	2.125	Merrill Lynch Inv. Solutions SICAV Marshall Wace Tops - EUR B (acc)	140,3200	298.180,00	4,02
EUR	1.500	Nielsen FCP Global Value Units -B-	206,1900	309.285,00	4,17
EUR	26.000	Nordea 1 SICAV Stable Return Fund -BI-Base Currency-	17,5300	455.780,00	6,15
EUR	17.000	OAKS Emerging Umbrella Fund plc Emerging and Frontier Opportunities -A EUR-	13,1470	223.499,00	3,02
EUR	3.000	PARAGON UI -F-	100,1400	300.420,00	4,05
EUR	2.005	Peacock European Alpha Builder UI -I-	108,6200	217.810,15	2,94
EUR	305	PERPRO-Universal AA2 -S-	982,6100	299.696,05	4,04
EUR	1.000	Squad Capital - Squad Growth	365,6400	365.640,00	4,93
EUR	1.400	Squad Capital - European Convictions -A-	155,6500	217.910,00	2,94
EUR	30.644	The Jupiter Global Fund SICAV Dynamic Bond -L EUR Q Inc-	10,1800	311.957,35	4,21
EUR	2.400	Trend Performance Fund -I-	132,4400	317.856,00	4,29
USD	0,15	BlackRock Global Funds Euro Bond Fund -A1-	20,2100	2,90	0,00
USD	1.820	Craton Capital Precious Metal Fund -A-	100,8200	175.540,39	2,37
Total Investmentfondsanteile				7.144.565,82	96,41
Total Sonstige Wertpapiere				7.144.565,82	96,41
Wertpapierbestand insgesamt				7.144.565,82	96,41
Bankguthaben				267.680,09	3,61

VERMÖGENSAUFSTELLUNG ZUM 31.12.2016

Währung	Stück	Bezeichnung der Wertpapiere	Kurs in Währung	Tageswert (EUR) 31.12.2016	%^{*)} des Nettofonds- vermögens
Total Vermögen				7.412.245,91	100,02
Verbindlichkeiten					
Taxe d'Abonnement				-350,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Anteilgeschäften				-1.087,20	-0,02
Total Verbindlichkeiten				-1.437,20	-0,02
Nettofondsvermögen				7.410.808,71	100,00
Anteilwert				54,43	
Umlaufende Anteile				136.142	

*) Durch Rundung der Prozent-Anteile können bei der Berechnung geringfügige Rundungsdifferenzen entstehen.

Angaben gemäß Verordnung (EU) 2015/2365 über die Transparenz von Wertpapierfinanzierungsgeschäften (WpFinGesch.) und der Weiterverwendung sowie zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 648/2012 - Ausweis nach Abschnitt A

Im Geschäftsjahr lagen keine Wertpapierfinanzierungsgeschäfte gemäß der o.g. rechtlichen Bestimmung vor.

VERWALTUNGSVERGÜTUNGSSÄTZE FÜR DIE WÄHREND DES GESCHÄFTSJAHRES IN DEM WERTPAPIERVERMÖGEN ENTHALTENEN INVESTMENTFONDSANTEILE

Bezeichnung der Investmentfondsanteile	in % p.a.
3.14 Tungsten Long Short Strategy	2,500
Alpora Innovation Select -R-EUR-	2,000
Amundi Funds SICAV Absolute Volatility Euro Equities -AE-	1,200
Assenagon Alpha Volatility -I-	0,800
Bellevue Funds (Lux) SICAV BB Global Macro -I-	0,800
BlackRock Global Funds Euro Bond Fund -A1-	0,750
Craton Capital Precious Metal Fund -A-	1,500
Danske Invest SICAV Europe Long-Short Dynamic -A p-	1,400
DJE FCP - Zins & Dividende -I- (EUR)-	0,300
Ethna-DYNAMISCH -SIA-T-	1,000
Flossbach von Storch SICAV Multi Asset - Defensive -R-	1,530
Frankfurter Aktienfonds fuer Stiftungen -T-	0,200
GAM Star Fund PLC Emerging Market Rates -Inst- EUR	1,000
GAM Star Fund PLC Global Rates -EUR-	0,150
GREIFF "special situations" Fund OP -I-	0,800
H2O Adagio FCP -I-	0,390
Invesco Funds SICAV Global Targeted Returns Fund -C-	0,900
JPMorgan Investment Funds SICAV Global Macro Opportunities -A- EUR	1,250
Loys SICAV Global System -P-	0,160
MainFirst SICAV Global Equities Fund -A- EUR	1,500
Merrill Lynch Inv. Solutions SICAV Marshall Wace Tops - EUR B (acc)	1,500
Nielsen FCP Global Value Units -B-	1,750
Nordea 1 SICAV Stable Return Fund -BI-Base Currency-	0,850
OAKS Emerging Umbrella Fund plc Emerging and Frontier Opportunities -A EUR-	1,500
PARAGON UI -F-	0,950
PARAGON UI -I-	2,000
Peacock European Alpha Builder UI -I-	1,500
PERPRO-Universal AA2 -S-	0,250
Prime Capital Access SA SICAV-SIF Robus German Credit Opport. -A2-	1,000
ProfitlichSchmidlin Fonds UI -I-	1,250
Schroder GAIA SICAV Egerton Equity -C-	1,250
SKALIS Evolution Flex -S-	0,400
Squad Capital - Squad Growth	1,500
Squad Capital - European Convictions -A-	1,500
The Jupiter Global Fund SICAV Dynamic Bond -L EUR Q Inc-	1,250
Threadneedle Specialist Inv. Funds UK Absolute Alpha Fund -2- EUR	1,000
Trend Performance Fund -I-	0,200
Vector SICAV Navigator -I2-	0,750
Zantke Euro High Yield AMI -I-	0,850

Im Geschäftsjahr wurden keine Ausgabeaufschläge/ Rücknahmeabschläge gezahlt.

Angaben zur Mitarbeitervergütung

Die Oppenheim Asset Management Services S.à r.l. (im Folgenden: „die Gesellschaft“) ist eine Tochtergesellschaft der Deutsche Bank Gruppe (im Folgenden: „Deutsche Bank“). Die Geschäfte der Deutschen Bank umfassen ein breites Spektrum von Aktivitäten im Investment Banking und im Firmen- und Privatkundengeschäft sowie in der Vermögensverwaltung in allen Regionen der Welt. Übergeordnetes Unternehmen der Deutsche Bank Gruppe ist die Deutsche Bank AG.

Die Deutsche Bank AG unterliegt der „Capital Requirements Directive“ (CRD) sowie der „Capital Requirements Regulation“ (CRR) der Europäischen Union und wird von der Europäischen Zentralbank beaufsichtigt. Die Deutsche Bank AG hat einen Vergütungsansatz etabliert, den sie innerhalb der gesamten Deutsche Bank Gruppe (außer Postbank) anwendet und der demnach auch für die Gesellschaft Anwendung findet. Nähere Informationen über das Vergütungssystem über die folgende Darstellung hinausgehend können dem Vergütungsbericht der Deutschen Bank, der Bestandteil des Geschäftsberichts ist, entnommen werden.¹⁾

Governance-Struktur

Die Geschäfte der Deutsche Bank AG werden vom Vorstand geführt. Dieser wird vom Aufsichtsrat überwacht, der einen Vergütungskontrollausschuss gebildet hat. Der Vergütungskontrollausschuss ist unter anderem für die Überwachung des Vergütungssystems der Mitarbeiter der Gruppe und dessen Angemessenheit zuständig. Der Vorstand der Deutsche Bank AG hat das Senior Executive Compensation Committee (SECC) gebildet, welches unter anderem dazu berufen ist, nachhaltige Vergütungsgrundsätze zu errichten, Vorschläge in Bezug auf die Gesamtvergütung vorzubereiten sowie eine angemessene Governance und Überwachung sicherzustellen. Darüber hinaus wurde ein Vergütungsbeauftragter für die Deutsche Bank ernannt, der die Angemessenheit des Vergütungssystems für die Mitarbeiter fortlaufend unabhängig überwacht.

Bei der jährlichen zentralen und unabhängigen internen Überprüfung der Ausgestaltung des Vergütungssystems wurde dessen Angemessenheit festgestellt und keine wesentlichen Unregelmäßigkeiten identifiziert.

Vergütungsstruktur

Die Vergütungsgrundsätze und -prinzipien sind vor allem in den Richtlinien „Vergütungsstrategie“ und „Vergütungsrichtlinie“ verankert. Beide Richtlinien werden jährlich überprüft. Im Rahmen der Vergütungsstrategie verfolgt die Deutsche Bank, einschließlich der Gesellschaft, einen Ge-

samtvergütungsansatz, der fixe und variable Vergütungskomponenten umfasst.

Die Deutsche Bank hat im Jahr 2016 ein neues Vergütungsrahmenwerk eingeführt, um die Vergütung der Mitarbeiter noch stärker mit den strategischen und geschäftlichen Zielen des Unternehmens zu verknüpfen und zugleich Komplexität zu reduzieren. Das neue Vergütungsrahmenwerk setzt außerdem einen stärkeren Akzent auf die fixe Vergütung gegenüber der variablen Vergütung und zielt darauf ab, eine angemessene Balance zwischen diesen Komponenten zu erreichen.

Die fixe Vergütung dient dazu, Mitarbeiter entsprechend ihren Qualifikationen, Erfahrungen und Kompetenzen sowie den Anforderungen, der Bedeutung und dem Umfang ihrer Funktion zu entlohnen. Die angemessene Höhe der fixen Vergütung wird unter Berücksichtigung des marktüblichen Vergütungsniveaus für jede Rolle sowie auf Basis interner Vergleiche bestimmt und durch die geltenden regulatorischen Vorgaben beeinflusst.

Variable Vergütung bietet den Vorteil, dass individuelle Leistung differenziert gefördert werden kann und dass durch geeignete Anreizsysteme Verhaltensweisen unterstützt werden sollen, die die Unternehmenskultur positiv beeinflussen. Außerdem ermöglicht sie eine Flexibilität in der Kostenbasis. Im neuen Vergütungsrahmenwerk besteht die variable Vergütung grundsätzlich aus zwei Elementen – einer „Gruppenkomponente“ und einer „individuellen Komponente“.

Ein wesentliches Ziel des neuen Vergütungsrahmenwerks ist insbesondere die Stärkung der Verknüpfung zwischen variabler Vergütung und den Konzernergebnissen. Um dies zu erreichen wurde entschieden, die „Gruppenkomponente“ unmittelbar und für die Mitarbeiter nachvollziehbar an der Erreichung der strategischen Ziele der Deutschen Bank auszurichten. Um die Fortschritte bei der Umsetzung ihrer strategischen Ziele zu bemessen, hat der Vorstand der Deutsche Bank AG entschieden, die „Gruppenkomponente“ auf der Grundlage von vier Erfolgskennzahlen zu ermitteln, die wichtige Gradmesser für das Kapital-, Risiko-, Kosten- und Ertragsprofil der Deutschen Bank darstellen: Harte Kernkapitalquote (CET1-Quote) (Vollumsetzung), Verschuldungsquote, Bereinigte zinsunabhängige Aufwendungen (ohne Non-Core Operations Unit & Postbank) und Eigenkapitalrendite nach Steuern, basierend auf dem durchschnittlichen materiellen Eigenkapital (Return on Tangible Equity, RoTE). Diese vier Kennzahlen sind für Aufsichtsbehörden, Investoren und die Öffentlichkeit relevant, da sie den Fortschritt der Deutschen Bank bei der Umsetzung der Strategie belegen und so auch widerspiegeln, dass jeder Mitarbeiter zum Erfolg der Deutschen Bank beiträgt.

Je nach Berechtigung kann die „individuelle Komponente“ als individuelle variable Vergütung oder als Recognition Award gewährt werden. Während die „Gruppenkomponente“ mit der Gesamtpformance des Konzerns verknüpft ist, werden bei der individuellen variablen Vergütung zahlreiche finanzielle und nicht-finanzielle Faktoren berücksichtigt. Dazu gehören die jeweilige geschäftsbereichsbezogene Performance, die Leistung und das Verhalten des Mitarbeiters, der Vergleich mit dessen Referenzgruppe und Kriterien der Mitarbeiterbindung. Das Recognition Award-Programm richtet sich an Mitarbeiter der unteren Hierarchieebenen im außertariflichen Bereich. Es soll die Möglichkeit bieten, außerordentliche Leistungen der Zielpopulation zeitnah und transparent anzuerkennen und zu belohnen. Es kommt daher in der Regel zwei Mal pro Jahr zur Anwendung. Auch im neuen Vergütungsrahmenwerk wird die variable Vergütung bei laufender Beschäftigung nicht garantiert.

Vergütung für 2016

Durch die Verwendung eines robusten Verfahrens will die Deutsche Bank gewährleisten, dass bei der Festlegung der variablen Vergütung der risikoadjustierte Erfolg sowie die Kapitalposition der Deutschen Bank und ihrer Divisionen berücksichtigt werden. Die Ermittlung des Konzernpools für die variable Vergütung orientiert sich primär an (i) der Tragfähigkeit für den Konzern (das heißt, was „kann“ im Einklang mit regulatorischen Anforderungen an variabler Vergütung gewährt werden) und (ii) der Konzernstrategie (was „sollte“ an variabler Vergütung geleistet werden, um für eine angemessene Vergütung zu sorgen und gleichzeitig den langfristigen Erfolg des Unternehmens zu sichern). Vor dem Hintergrund des operativen Umfelds hat der Vorstand der Deutsche Bank AG entschieden, die variable Vergütung für das Jahr 2016 deutlich zu kürzen. Insbesondere hat der Vorstand entschieden, dass die Führungskräfte der

Deutschen Bank (Corporate Titles „Vice President“, Director“ und „Managing Director“) keine individuelle variable Vergütung, sondern lediglich die „Gruppenkomponente“ erhalten. Für 2016 hat der Vorstand einen Zielerreichungsgrad von 50 % in Bezug auf die Erfolgskennzahlen der „Gruppenkomponente“ bestimmt.

Identifizierung von Risikoträgern

Im Einklang mit den Anforderungen des Gesetzes vom 17. Dezember 2010 über die Organismen für gemeinsame Anlagen (in seiner jeweils gültigen Fassung) in Verbindung mit den Leitlinien für solide Vergütungspolitiken unter Berücksichtigung der OGAW-Richtlinie der Europäischen Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde (ESMA) hat die Gesellschaft Mitarbeiter identifiziert, die einen wesentlichen Einfluss auf das Risikoprofil der Gesellschaft haben (Risikoträger). Mindestens 40 % der variablen Vergütung für Risikoträger wird aufgeschoben gewährt. Zusätzlich werden jeweils 50 % der sofort fälligen variablen Vergütung sowie der aufgeschobenen variablen Vergütung in Form von Aktien der Deutschen Bank oder aktien-basierten Instrumenten gewährt. Alle aufgeschobenen Vergütungselemente unterliegen Leistungs- und Verfallsbestimmungen, die eine angemessene Ex-Post-Risikoadjustierung gewährleisten. Sofern die variable Vergütung EUR 50.000 unterschreitet, erhalten die Risikoträger die gesamte variable Vergütung als sofort fällige Barkomponente ohne Zurückbehaltung.

Quantitative Vergütungsinformationen der Gesellschaft für 2016:	
Oppenheim Asset Management Services S.à r.l.	
Personalbestand (Vollzeitäquivalent) im Jahresdurchschnitt	54
Gesamtvergütung	4.215.581 EUR
feste Vergütung	4.107.232 EUR
variable Vergütung	108.349 EUR
Gesamtvergütung an die Geschäftsleiter ²⁾	954.557 EUR
Gesamtvergütung an weitere Risikoträger ³⁾	0,00 EUR
Gesamtvergütung an Mitarbeiter mit Kontrollfunktionen	176.347 EUR

¹⁾ Der jeweils aktuelle Vergütungsbericht ist verlinkt unter: <https://www.db.com/cr/de/konkret-verguetungsstrukturen.htm>

²⁾ Geschäftsleiter sind die Mitglieder der Geschäftsführung der Gesellschaft. Sofern Geschäftsleiter ihre Vergütung vollständig oder zum Teil von anderen Gesellschaften innerhalb des Deutsche Bank Konzerns erhalten, wurde diese bei der Ermittlung der Gesamtvergütung einbezogen. Die Geschäftsleiter erfüllen ebenso die Definition als Führungskräfte der Gesellschaft. Über die Geschäftsleiter hinaus wurden keine weiteren Führungskräfte identifiziert.

³⁾ Über die Geschäftsleiter hinaus wurden keine weiteren Risikoträger in der gleichen Einkommensstufe identifiziert.

Erläuterungen zum Jahresbericht

Der Fonds GREIFF Defensiv Plus OP ist ein Fonds gemäß Teil I des luxemburgischen Gesetzes vom 17. Dezember 2010 über Organismen für gemeinsame Anlagen in seiner jeweils aktuellen Fassung und wurde als rechtlich unselbstständiges Sondervermögen ("Fonds commun de placement") auf unbestimmte Zeit errichtet.

Die Verwaltungsgesellschaft kann entsprechend den in Luxemburg gültigen Bestimmungen unter eigener Verantwortung und auf ihre Kosten andere Gesellschaften der Oppenheim Gruppe mit dem Fondsmanagement oder Aufgaben der Hauptverwaltung beauftragen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den Anforderungen der luxemburgischen Gesetzgebung.

Der Kurswert der Investmentfondsanteile (im Folgenden Wertpapiere genannt) entspricht dem letztverfügbaren Rücknahmepreis.

Der Anschaffungspreis der Wertpapiere entspricht den gewichteten Durchschnittskosten sämtlicher Käufe dieser Wertpapiere. Für Wertpapiere, welche auf eine andere Währung als die Fondswährung lauten, ist der Anschaffungspreis mit dem Devisenkurs zum Zeitpunkt des Kaufes umgerechnet worden.

Die realisierten Nettogewinne und -verluste aus Wertpapierverkäufen werden auf der Grundlage des durchschnittlichen Anschaffungspreises der verkauften Wertpapiere ermittelt.

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden für Käufe und Verkäufe von Wertpapieren Transaktionskosten in Höhe von EUR 6.425,87 gezahlt.

Nicht realisierte Gewinne und Verluste, welche sich aus der Bewertung des Wertpapiervermögens zum letztverfügbaren Rücknahmepreis ergeben, sind ebenfalls im Ergebnis berücksichtigt.

Die flüssigen Mittel werden zum Nennwert bewertet.

Die Buchführung des Fonds erfolgt in EUR.

Sämtliche nicht auf EUR lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden zu den am 29. Dezember 2016 gültigen Devisenmittelkursen in EUR umgerechnet.

US-Dollar USD 1,045300 = EUR 1

Die Vergütung der Verwaltungsgesellschaft (bis zu 1,50 % p.a.) wird, ebenso wie das Entgelt für die Verwahrstelle (bis zu 0,15 % p.a.) auf den bewertungstäglich zu ermittelnden Inventarwert abgegrenzt und diese sind am Ende eines jeden Monats zu berechnen und zu zahlen. Während des Geschäftsjahres erhielt die Verwaltungsgesellschaft eine Vergütung in Höhe von EUR 114.194,78 und die Verwahrstelle ein Entgelt in Höhe von EUR 5.976,18.

Darüber hinaus kann die Verwaltungsgesellschaft aus dem Nettofondsvermögen ein jährliches Erfolgshonorar erhalten. Dieses beläuft sich auf bis zu 10 % des Betrages, um den die Anteilwertentwicklung des Fonds am letzten Bewertungstag eines Geschäftsjahres 5 % p.a. des Wertes des letzten Bewertungstages des vorangegangenen Geschäftsjahres übersteigt. Wertentwicklungen des Fonds in den vorhergehenden Geschäftsjahren werden bei der Ermittlung des Erfolgshonorars nicht berücksichtigt. Finden Ausschüttungen gemäß Artikel 23 des Verwaltungsreglements statt, wird der Anteilwert zur Ermittlung des Vergütungsanspruchs um den Betrag der Ausschüttungen korrigiert.

Die Total Expense Ratio (TER) gibt an, wie stark das Nettofondsvermögen während des abgelaufenen Geschäftsjahres belastet wurde. Dabei werden alle dem Fonds belasteten Kosten, ausgenommen der angefallenen Transaktionskosten, zum durchschnittlichen Nettofondsvermögen ins Verhältnis gesetzt. Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurde kein Erfolgshonorar gezahlt.

TER (exkl. Erfolgshonorar)	1,85 %
TER (inkl. Erfolgshonorar)	1,85 %

Daneben können weitere Kosten, Gebühren und Vergütungen auf Ebene der Zielfonds angefallen sein. Investiert der Fonds mehr als 20 % seines Guthabens in Zielfonds, so wird eine zusammengesetzte Total Expense Ratio (synthetische TER) ermittelt.

Synthetische TER (exkl. Erfolgshonorar)	3,29 %
Synthetische TER (inkl. Erfolgshonorar)	3,29 %

Dem Fonds dürfen keine Ausgabeaufschläge und Rücknahmeabschläge für Anteile von Zielfonds berechnet werden, die von derselben oder einer durch eine wesentliche unmittelbare oder mittelbare Beteiligung verbundene Verwaltungsgesellschaft verwaltet werden.

Der Fonds legt nicht in Zielfonds an, die einer fixen Verwaltungsgebühr von mehr als 2,50 % unterliegen. Darüber hinaus können die Zielfonds einer zusätzlichen leistungsabhängigen Vergütung unterliegen. Dieser Bericht enthält Angaben wie hoch der Anteil der Verwaltungsvergütung ist, welche der Zielfonds berechnet.

Die Steuer auf das Nettofondsvermögen (Taxe d'Abonnement 0,05 % p.a.) ist vierteljährlich auf das Nettofondsvermögen des letzten Bewertungstages zu berechnen und abzuführen. Im Vermögen des Fonds gehaltene Anteile an Zielfonds, die ihrerseits bereits der luxemburgischen Taxe d'Abonnement unterliegen, bleiben bei der Ermittlung des steuerpflichtigen Nettofondsvermögens außer Ansatz.

In den steuerpflichtigen Erträgen ist ein Ertragsausgleich verrechnet; dieser beinhaltet die während des Geschäftsjahres angefallenen Nettoerträge, die der Anteilerwerber im Ausgabepreis mitbezahlt und der Anteilverkäufer im Rücknahmepreis vergütet erhält.

An die Anteilinhaber des

GREIFF Defensiv Plus OP

2, Boulevard Konrad Adenauer, L-1115 Luxemburg

Bericht des Réviseur d'Entreprises agréé

Entsprechend dem uns vom Verwaltungsrat der Verwaltungsgesellschaft erteilten Auftrag haben wir den beigefügten Jahresabschluss des GREIFF Defensiv Plus OP geprüft, der aus der Vermögensaufstellung einschliesslich des Wertpapierbestands und der sonstigen Nettovermögenswerte zum 31. Dezember 2016, der Ertrags- und Aufwandsrechnung und der Entwicklung des Nettofondsvermögens für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr sowie aus einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden und anderen erläuternden Informationen besteht.

Verantwortung des Verwaltungsrats der Verwaltungsgesellschaft für den Jahresabschluss

Der Verwaltungsrat der Verwaltungsgesellschaft ist verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den in Luxemburg geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen zur Aufstellung des Jahresabschlusses und für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Aufstellung des Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen unzutreffenden Angaben ist, unabhängig davon, ob diese aus Unrichtigkeiten oder Verstössen resultieren.

Verantwortung des Réviseur d'Entreprises agréé

In unserer Verantwortung liegt es, auf der Grundlage unserer Abschlussprüfung über diesen Jahresabschluss ein Prüfungsurteil zu erteilen. Wir führten unsere Abschlussprüfung nach den für Luxemburg von der Commission de Surveillance du Secteur Financier angenommenen internationalen Prüfungsstandards (International Standards on Auditing) durch. Diese Standards verlangen, dass wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einhalten und die Prüfung dahingehend planen und durchführen, dass mit hinreichender Sicherheit erkannt werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen unzutreffenden Angaben ist.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zum Erhalt von Prüfungsnachweisen für die im Jahresabschluss enthaltenen Wertansätze und Informationen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen obliegt der Beurteilung des Réviseur d'Entreprises agréé ebenso wie die Bewertung des Risikos, dass der Jahresabschluss wesentliche unzutreffende Angaben aufgrund von Unrichtigkeiten oder Verstössen enthält. Im Rahmen dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Réviseur d'Entreprises agréé das für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses eingerichtete interne Kontrollsystem, um die unter diesen Umständen angemessenen Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch, um eine Beurteilung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben.

Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und -methoden und der Vertretbarkeit der vom Verwaltungsrat der Verwaltungsgesellschaft ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt der Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den in Luxemburg geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen betreffend die Aufstellung des Jahresabschlusses ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des GREIFF Defensiv Plus OP zum 31. Dezember 2016 sowie der Ertragslage und der Entwicklung des Nettofondsvermögens für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat der Verwaltungsgesellschaft ist verantwortlich für die sonstigen Informationen. Die sonstigen Informationen beinhalten die Informationen, welche im Jahresbericht enthalten sind, jedoch beinhalten sie nicht den Jahresabschluss oder unseren Bericht des Réviseur d'Entreprises agréé zu diesem Jahresabschluss.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt nicht die sonstigen Informationen ab und wir geben keinerlei Sicherheit jedweder Art auf diese Informationen.

Im Zusammenhang mit der Prüfung des Jahresabschlusses besteht unsere Verantwortung darin, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu beurteilen, ob eine wesentliche Unstimmigkeit zwischen diesen und dem Jahresabschluss oder mit den bei der Abschlussprüfung gewonnenen Erkenntnissen besteht oder auch ansonsten die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Sollten wir auf Basis der von uns durchgeführten Arbeiten schlussfolgern, dass sonstige Informationen wesentliche falsche Darstellungen enthalten, sind wir verpflichtet, diesen Sachverhalt zu berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Luxemburg, den 11. April 2017

KPMG Luxembourg, Société cooperative
Cabinet de révision agréé
39, Avenue John F. Kennedy
L-1855 Luxembourg



Petra Schreiner

Steuerliche Hinweise für deutsche Anleger für den Zeitraum vom 01.01.2016 bis 31.12.2016 in EUR pro Anteil

GREIFF Defensiv Plus OP		Privat-	Betriebs-	Betriebs-
LU0282180016		vermögen	vermögen	vermögen
InvStG § 5 Abs. 1			(KStG)	(EStG)
Nr. 1 a)	Betrag der Ausschüttung	0,00000	0,00000	0,00000
	aa) in der Ausschüttung enthaltene ausschüttungsgleiche Erträge der Vorjahre	0,00000	0,00000	0,00000
	bb) in der Ausschüttung enthaltene Substanzbeträge	0,00000	0,00000	0,00000
Nr. 1 b)	Betrag der ausgeschütteten Erträge	0,00000	0,00000	0,00000
Nr. 2)	Betrag der ausschüttungsgleichen Erträge	0,15478	0,15478	0,15478
	Gesamtbetrag der ausgeschütteten/ausschüttungsgleichen Erträge	0,15478	0,15478	0,15478
Nr. 1 c)	die in den ausgeschütteten Erträgen enthaltenen			
	aa) Erträge i.S.d. § 2 Abs. 2 S. 1 InvStG i.V.m. § 3 Nr. 40 des EStG oder im Fall des § 16 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 1 des KStG	-	0,00000	0,00000
	bb) Veräußerungsgewinne i.S.d. § 2 Abs. 2 S. 2 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 2 des KStG oder § 3 Nr. 40 des EStG	-	0,00000	0,00000
	cc) Erträge i.S.d. § 2 Abs. 2a InvStG (Zinsschranke)	-	0,12284	0,12284
	dd) steuerfreie Veräußerungsgewinne i.S.d. § 2 Abs. 3 Nr. 1 S. 1 in der am 31. Dezember 2008 anzuwendenden Fassung	0,00000	-	-
	ee) Erträge i.S.d. § 2 Abs. 3 Nr. 1 S. 2 in der am 31. Dezember 2008 anzuwendenden Fassung, soweit die Erträge nicht Kapitalerträge i.S.d. § 20 EStG sind	0,00000	-	-
	ff) steuerfreie Veräußerungsgewinne i.S.d. § 2 Abs. 3 in der ab 1. Januar 2009 anzuwendenden Fassung	0,00000	-	-
	gg) Einkünfte i.S.d. § 4 Abs. 1	0,00000	0,00000	0,00000
	hh) in Doppelbuchstabe gg) enthaltene Einkünfte, die nicht dem Progressionsvorbehalt unterliegen	0,00000	-	0,00000
	ii) Einkünfte i.S.d. § 4 Abs. 2, für die kein Abzug nach Abs. 4 vorgenommen wurde	0,00000	0,00000	0,00000
	jj) in Doppelbuchstabe ii) enthaltene Einkünfte, auf die § 2 Abs. 2 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 2 des KStG oder § 3 Nr. 40 des EStG oder im Fall des § 16 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 1 des KStG anzuwenden ist	-	0,00000	0,00000
	kk) in Doppelbuchstabe ii) enthaltene Einkünfte i.S.d. § 4 Abs. 2, die nach einem Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung zur Anrechnung einer als gezahlt geltenden Steuer auf die Einkommensteuer oder Körperschaftsteuer berechtigen	0,00000	0,00000	0,00000
	ll) in Doppelbuchstabe kk) enthaltene Einkünfte, auf die § 2 Abs. 2 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 2 des KStG oder § 3 Nr. 40 des EStG oder im Fall des § 16 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 1 des KStG anzuwenden ist	-	0,00000	0,00000
	mm) Erträge i.S.d. § 21 Abs. 22 S. 4 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 1 des KStG	-	0,00000	-
	nn) in Doppelbuchstabe ii) enthaltene Einkünfte i.S.d. § 21 Abs. 22 S. 4 InvStG, auf die § 2 Abs. 2 InvStG in der am 20. März 2013 geltenden Fassung i.V.m. § 8b Abs. 1 des KStG anzuwenden ist	-	0,00000	-
	oo) in Doppelbuchstabe kk) enthaltene Einkünfte i.S.d. § 21 Abs. 22 S. 4 InvStG, auf die § 2 Abs. 2 InvStG in der am 20. März 2013 geltenden Fassung i.V.m. § 8b Abs. 1 des KStG anzuwenden ist	-	0,00000	-
Nr. 1 d)	den zur Anrechnung von Kapitalertragsteuer berechtigenden Teil der Ausschüttung			
	aa) i.S.d. § 7 Abs. 1 und Abs. 2	0,00000	0,00000	0,00000
	bb) i.S.d. § 7 Abs. 3	0,00000	0,00000	0,00000
	cc) i.S.d. § 7 Abs. 1 S. 4, soweit in Doppelbuchstabe aa) enthalten	0,00000	0,00000	0,00000
Nr. 1 f)	den Betrag der ausländischen Steuer, der auf die in den ausgeschütteten/ausschüttungsgleichen Erträgen enthaltenen Einkünfte i.S.d. § 4 Abs. 2 entfällt, und			
	aa) der nach § 4 Abs. 2 InvStG i.V.m. § 32d Abs. 5 oder § 34c Abs. 1 des EStG oder einem Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung anrechenbar ist, wenn kein Abzug nach § 4 Abs. 4 vorgenommen wurde	0,00000	0,04323	0,04323
	bb) in Doppelbuchstabe aa) enthalten ist und auf Einkünfte entfällt, auf die § 2 Abs. 2 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 2 des KStG oder § 3 Nr. 40 des EStG oder im Fall des § 16 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 1 des KStG anzuwenden ist	-	0,00000	0,04302
	cc) der nach § 4 Abs. 2 InvStG i.V.m. § 34c Abs. 3 des EStG abziehbar ist, wenn kein Abzug nach § 4 Abs. 4 dieses Gesetzes vorgenommen wurde	0,00000	0,00000	0,00000
	dd) in Doppelbuchstabe cc) enthalten ist und auf Einkünfte entfällt, auf die § 2 Abs. 2 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 2 des KStG oder § 3 Nr. 40 des EStG oder im Fall des § 16 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 1 des KStG anzuwenden ist	-	0,00000	0,00000
	ee) der nach einem Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung als gezahlt gilt und nach § 4 Abs. 2 i.V.m. diesem Abkommen anrechenbar ist	0,00000	0,00005	0,00005
	ff) in Doppelbuchstabe ee) enthalten ist und auf Einkünfte entfällt, auf die § 2 Abs. 2 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 2 des KStG oder § 3 Nr. 40 des EStG oder im Fall des § 16 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 1 des KStG anzuwenden ist	-	0,00000	0,00000
	gg) in Doppelbuchstabe aa) enthalten ist und auf Einkünfte i.S.d. § 21 Abs. 22 S. 4 InvStG entfällt, auf die § 2 Abs. 2 InvStG in der am 20. März 2013 geltenden Fassung i.V.m. § 8b Abs. 1 des KStG anzuwenden ist	-	0,00000	-
	hh) in Doppelbuchstabe cc) enthalten ist und auf Einkünfte i.S.d. § 21 Abs. 22 S. 4 InvStG entfällt, auf die § 2 Abs. 2 InvStG in der am 20. März 2013 geltenden Fassung i. V. m. § 8b Abs. 1 des KStG anzuwenden ist	-	0,00000	-
	ii) in Doppelbuchstabe ee) enthalten ist und auf Einkünfte i.S.d. § 21 Abs. 22 S. 4 InvStG entfällt, auf die § 2 Abs. 2 InvStG in der am 20. März 2013 geltenden Fassung i. V. m. § 8b Abs. 1 des KStG anzuwenden ist	-	0,00000	-
Nr. 1 g)	den Betrag der Absetzungen für Abnutzung oder Substanzverringerung	0,00000	0,00000	0,00000
Nr. 1 h)	die im Geschäftsjahr gezahlte Quellensteuer, vermindert um die erstattete Quellensteuer des Geschäftsjahres oder früherer Geschäftsjahre	0,00000	0,00000	0,00000

Für Zwecke der Veröffentlichung der Besteuerungsgrundlagen hat uns die KPMG Luxembourg, Société coopérative, Réviseurs d'Entreprises, Luxembourg gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 3 InvStG bescheinigt, dass die Angaben nach § 5 Abs. 1 Nr. 1 und 2 InvStG nach den Regeln des deutschen Steuerrechts ermittelt wurden.

Ihre Partner

VERWALTUNGSGESELLSCHAFT UND HAUPTVERWALTUNG:

Oppenheim Asset Management Services S.à r.l.
2, Boulevard Konrad Adenauer, L-1115 Luxemburg
Gesellschaftskapital: 2,7 Mio. Euro
(Stand: 1. Januar 2016)

VERWALTUNGSRAT:

Vorsitzender:

Dr. Matthias Liermann
Managing Director

Deutsche Asset Management Investment GmbH,
Frankfurt

Heinz-Wilhelm Fesser (*ab 01.04.2016*)

Unabhängiges Mitglied

c/o Oppenheim Asset Management Services S.à r.l.

Florian Alexander Stanienda (*ab 01.04.2016*)

Managing Director

Deutsche Asset Management Investment GmbH,
Frankfurt

Holger Naumann (*bis 31.03.2016*)

Managing Director

Deutsche Asset Management Investment GmbH,
Frankfurt

Dr. Wolfgang Leoni (*bis 31.03.2016*)

Vorsitzender des Vorstandes

Sal. Oppenheim jr. & Cie. AG & Co. KGaA, Köln

Marco Schmitz (*bis 11.02.2016*)

Managing Director

Head of White Label GCG EMEA

Sal. Oppenheim jr. & Cie. AG & Co. KGaA, Köln

GESCHÄFTSFÜHRUNG:

Thomas Albert, Sprecher der Geschäftsführung

Ralf Rauch

Stephan Rudolph

Martin Schönefeld

VERWAHRSTELLE:

Sal. Oppenheim jr. & Cie. Luxembourg S.A.
2, Boulevard Konrad Adenauer, L-1115 Luxemburg
Gesellschaftskapital: 50 Mio. Euro
(Stand: 1. Januar 2016)

ABSCHLUSSPRÜFER:

KPMG Luxembourg, Société coopérative
39, Avenue John F. Kennedy, L-1855 Luxemburg

INVESTMENTMANAGER:

GREIFF capital management AG
Haus der Wirtschaft
Munzinger Str. 5a, D-79111 Freiburg

ZAHLSTELLEN:

in Luxemburg

Sal. Oppenheim jr. & Cie. Luxembourg S.A.
2, Boulevard Konrad Adenauer, L-1115 Luxemburg

in der Bundesrepublik Deutschland

Deutsche Bank AG
Taubusanlage 12, D-60325 Frankfurt am Main

VERTRIEBSSTELLE:

in der Bundesrepublik Deutschland

Sal. Oppenheim jr. & Cie. AG & Co. KGaA
Unter Sachsenhausen 4, D-50667 Köln
und deren Geschäftsstellen

Oppenheim Asset Management Services S.à r.l.
2, Boulevard Konrad Adenauer, L-1115 Luxemburg
Luxemburg

Telefon +352 2215 22-1 Telefax +352 2215 22-690
www.oppenheim.lu